

## MARKTBERICHT APRIL 2022

Wirtschaftskommission des IHB • Video-Konferenz • 28. April 2022

### Hopfenernte 2021

Weltweit wurden 2021 rund 130.000 Tonnen Hopfen bzw. 14.000 Tonnen Alpha geerntet. Die Welternte war damit eine gute Durchschnittsernte. Das Ernteergebnis lag 8.000 Tonnen Hopfen bzw. rund 1.300 Tonnen Alpha über dem Vorjahresergebnis. Es wurde noch nie so viel Alphamenge geerntet wie 2021.

Die Ernte in den USA erreichte knapp den langjährigen Durchschnitt, während in Deutschland die Hektarerträge und insbesondere die erzielten Alphawerte überdurchschnittlich hoch waren. Hervorzuheben ist Tschechien. Hier lag die Ernte mit über 8.000 Tonnen Hopfen knapp 25 % über dem langjährigen Schnitt.

### Versorgungslage und Marktsituation

Der Bierausstoß erholte sich 2021 nur leicht um ca. 2 %. So wie es bereits im letzten Jahr prognostiziert wurde, konnte der Corona-bedingte Rückgang von knapp 5 % aus dem Jahr 2020 nicht aufgeholt werden. Die Kombination aus einer Rekordalphaernte und einem Bierausstoß, der das Niveau von 2019 nicht erreichen konnte, führt zu einer weiteren Überproduktion und einem weiter steigenden Alphaüberschuss auf dem Weltmarkt.

Mit dem Russlandkrieg in der Ukraine könnte der Bierausstoß 2022 erneut zurückgehen. In Russland, Ukraine und Belarus werden gut 100 Mio. Hektoliter Bier gebraut. Das entspricht 5 % der weltweit produzierten Biermenge. Die Produktion in der Ukraine ist nahezu zum Erliegen gekommen. Es kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Prognose getroffen werden, wie stark die Bierproduktion in den genannten Ländern insgesamt zurückgehen wird, dafür ist die Situation zu undurchsichtig. Es wird insbesondere davon abhängen, wie lange der Krieg dauern wird.

Soweit es die Umstände erlauben, wird Hopfen nach Russland und Belarus geliefert. Noch ist Hopfen von keinem Embargo betroffen. Verträge müssen daher erfüllt werden. Allerdings wird es zunehmend schwieriger, die Transportwege aufrechtzuerhalten. Die Zahlungswege werden knapper, über die Geldtransaktionen abgewickelt werden können. Russland, Belarus und die Ukraine führen Hopfen aus Deutschland, den USA, Tschechien, Polen und Slowenien ein. Die Einfuhr bewegt sich zwischen 4.000 und 5.000 Tonnen Hopfen jährlich, ungefähr 3 - 4 % einer Welthopfenernte.

Sollte es zu Lieferausfällen und damit zu einem Nachfrageausfall kommen, würde die Überproduktionsmenge weiter anwachsen.

Wir gehen davon aus, dass die Weltanbaufläche 2022 um bis zu 3.000 Hektar abnehmen könnte. Allerdings wird dieser Flächenrückgang bei einem Weltbierausstoß, der sich nicht weiter erholen dürfte, nicht ausreichen, um einen weiteren Überschussaufbau zu verhindern.

Abhängig vom tatsächlichen Verlauf der Entwicklung des Bierausstoßes und des Bedarfs an Alphasäure wird die Alphasäure auch für das Braujahr 2022 mehr oder weniger stark positiv ausfallen. Das Angebot muss deutlich und schneller angepasst werden, um der Überproduktion entgegenzuwirken und sich einem Marktausgleich anzunähern.

### Peter Hintermeier

1. Vorsitzender

Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e.V.

28. April 2022

*Den Mengenangaben in Tonnen Alphasäure liegen die kalkulierten Alphawerte zum Zeitpunkt der Verarbeitung zugrunde. Abbauperluste bis zur Verarbeitung sind berücksichtigt, Verarbeitungsverluste und weitere Lagerverluste bis zum Verbrauch sind nicht berücksichtigt.*

*Sämtliche Zahlenangaben spiegeln die Meinung der Mehrheit der Mitgliedsfirmen des DHWV wider. Einzelne Mitgliedsfirmen können in dem von ihnen veröffentlichten Zahlenmaterial geringfügig davon abweichen.*

## MARKET REPORT APRIL 2022

IHB Economic Commission • Video Conference • April 28, 2022

### Hop harvest 2021

Around 130,000 tons of hops and 14,000 tons of alpha were harvested worldwide in 2021. The world harvest was thus a good average crop. The harvest result was 8,000 tons of hops or around 1,300 tons of alpha above the previous year's result. This alpha harvest volume is an all-time record.

In the United States of America, the harvest just reached the long-term average, whereas in Germany yields per hectare, and in particular the alpha values achieved, were above average. The Czech Republic deserves special mention: here, the harvest of over 8,000 tons of hops was almost 25 % above the long-term average.

### Supply and market situation

Beer output recovered only slightly by around 2 % in 2021. As already forecasted last year, the Covid-related recess of approximately 5 % from 2020 could not be recuperated. The combination of a record alpha harvest and a beer output that could not reach the 2019 levels, leads to further overproduction and continued increase in alpha surplus on the global market.

With the Russian war in Ukraine, beer output may drop even further in 2022. A good one hundred million hectoliters of beer are brewed in Russia, Ukraine and Belarus. This corresponds to 5 % of the volume of beer produced worldwide. Production in Ukraine has virtually come to a standstill. It is impossible to forecast the impact on beer production in said countries at this point in time; the situation is too opaque for an assessment. It all mainly depends on how long the war will last.

As far as circumstances permit, hops are supplied to Russia and Belarus. Hops are not yet subjected to any embargo. Thus, contracts need to be fulfilled. Nevertheless, it is becoming increasingly difficult to maintain transport routes. The number of channels through which monetary transactions can be made are increasingly restricted. Russia, Belarus and Ukraine import hops from Germany, the USA, the Czech Republic, Poland and Slovenia. Import volumes vary between 4,000 and 5,000 tons of hops annually, roughly 3 – 4 % of a global hop crop.

If there were to be supply failures and thus a shortfall in demand, the excess production volume would continue to grow.

We expect a reduction of up to 3,000 hectares for the world acreage in 2022. However, as a further recovery of the world beer output is unlikely, this acreage reduction will not suffice to prevent a continued surplus buildup.

Depending on the actual development of beer output and alpha acid demand, the alpha balance will be more or less positive for the brewing year of 2022. To counteract overproduction and approach market balance the supply side requires quicker and more significant adjustments.

### Peter Hintermeier

1st Chairman

Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e.V.

April 28, 2022

*The quantities indicated in mt alpha acids are based on the calculated alpha values at time of processing. Storage losses until processing have been considered, processing losses and further storage losses until use have not been considered.*

*All figures mentioned herein correspond to the opinion of the majority of the members of the German Hop Industry Association. The figures published by single member companies may slightly deviate.*